

Kartier- und Bewertungsschlüssel von FFH-Anhang II-Arten in SCI

1082 Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer (*Graphoderus bilineatus*) Anhang II, IV

Vorbemerkung:

Das vorliegende Material dient als Anleitung zur standardisierten Erfassung und Bewertung der Art in SCI (FFH-Gebieten). Gegebenenfalls notwendige Präzisierungen bzw. Anpassungen bzgl. der vorgegebenen Erfassungs- und Bewertungsmethodik sind vor Anwendung mit dem LfUG abzustimmen.

Lebensraum/Habitat:

Bevorzugt besiedelt werden größere, dauerhaft wasserführende, zumeist nährstoffärmere Stillgewässer (Seen, Teiche) mit ausgeprägter Verlandungszone und gut besonnten Flachwasserbereichen mit teilweise dichten Schwimm- und Tauchpflanzenbeständen, darüber hinaus jedoch auch dystrophe Gewässer (Torfstiche, Moorgewässer), Kiesgruben und sonstige Abgrabungsgewässer sowie langsam fließende Gewässer. Die Eiablage erfolgt oberhalb des Wassers v.a. in Blütenstiele der Wasserfeder (*Hottonia palustris*), jedoch sind auch andere Wasserpflanzen für die Eiablage durchaus geeignet.

Die Überwinterung erfolgt nach FOSTER (1996b, in HENDRICH & BALKE 2000) und BURMEISTER 1939) an Land unter Moos, Laub und Holz bzw. im Schlamm, nach NILSSON & HOLMEN (1995, in HENDRICH & BALKE 2000) hingegen aquatisch. Die Verpuppung erfolgt an Land.

Die Art ist auf Grund ihrer guten Flugfähigkeit in der Lage, weitere Strecken zu überwinden und neue Gewässer zu besiedeln (HENDRICH & BALKE 2000).

Hinweise zur Abgrenzung von Habitatflächen:

Als Habitatflächen im Sinne von Bewertungseinheiten abzugrenzen sind Einzelgewässer oder Gewässerkomplexe mit Vorkommen der Art, die als Fortpflanzungsgewässer geeignet sind. Offensichtlich nur temporär bzw. aufgrund der Flugaktivität nur zufällig besiedelte suboptimale Lebensräume (Gewässer) sind hierbei nicht im Sinne von Habitatflächen zu betrachten.

Methodik der Arterfassung:

- Präsenz und Bodenständigkeit

Je Verdachtsfortpflanzungsgewässer Präsenzprüfung durch Reusenfang (z.B. Lichtlebensfallen) zu je 2 Untersuchungsterminen mit jeweils 10 bis 20 Reusenfallen im Zeitraum zwischen Ende April und Anfang Mai sowie zwischen Anfang Juli und Mitte August.

Als Probestellen zum Reusenfang sind bevorzugt Bereiche mit einer Wassertiefe von 20-40cm auszuwählen (je Probenahmestelle sind 4-5 Reusen zu installieren, Reusenöffnung zur Gewässermitte, Beködierung mit Fisch oder Leber erhöhen die Fängigkeit). Zusätzlich ist mit Unterwasserkescher im ufernahen Bereich nach Imagines bzw. Larven zu keschern (vorzugsweise unter Nutzung einer Stirn- oder Taschenlampe nach Einbruch der Dunkelheit).

- rel. Abundanz: Anzahl nachgewiesener Männchen, Weibchen, Larven (je Probenahmestelle und insgesamt)

- Präsenz: Anteil Beprobungsstellen mit Präsenznachweisen der Art im Verhältnis zur Gesamtzahl der Probenahmestellen

Anteil Beprobungsstellen mit Präsenznachweis (%)	Präsenzklasse
0	0
>0 – 30	I
>30 – 60	II
>60 – 100	III

Eine quantitative Erfassung der Bestandsgröße ist mit vertretbarem Aufwand nicht möglich.

- Bodenständigkeit:
keine Hinweise auf mögliche Reproduktion bzw. nur Einzelnachweis(e) von Imagines = Bodenständigkeit unklar; mehrere Adulti beiderlei Geschlechts präsent = von Bodenständigkeit auszugehen bzw. Reproduktion wahrscheinlich; Larvenpräsenz = Bodenständigkeit nachgewiesen

Erfassung wichtiger Habitatstrukturen:

- Erfassung des Gewässertyps (Genese, Morphologie, Trophie, pH-Wert, Temperaturregime, Gewässergroße)
- Flachwasserbereiche (Vorhandensein, Flächengroße und Besonnungsgrad von Flachwasserbereichen <1m Wassertiefe)
- Wasservegetation (Zusammensetzung und flächenbezogene Ausprägung der submersen und emersen Wasservegetation sowie Ufervegetation)

Erfassung wesentlicher Beeinträchtigungen:

- Wasserqualität (Nährstoffbelastung/Eutrophierungsgrad, Schadstoffbelastung)
- Wasserstandsschwankungen (Grad der Beeinträchtigung v.a. der submersen Vegetation in den Flachwasserbereichen durch Wasserstandsschwankungen)
- Gewässerunterhaltung / Melioration
- Sonstige Beeinträchtigungen

Faktoren für Bewertung

Bewertung des Erhaltungszustandes der Art im SCI in den Stufen A oder B oder C unter Berücksichtigung der Kriterien: Zustand der Population, Zustand des Habitats, Beeinträchtigungen.

Hierbei ist zunächst auf einer ersten Bewertungsebene die Einstufung der Vorkommen (hier i. d. R. Teilpopulationen) je abgegrenzter Habitatfläche nach folgenden Kriterien vorzunehmen:

Bewertungsschema Habitatfläche:

	Bewertungsparameter	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Zustand der Population	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenz (Anteil Beprobungsstellen mit Präsenznachweisen der Art) 	Präsenzklasse III (>60%)	Präsenzklasse II (>30 bis 60%)	Präsenzklasse I od. 0 (0-30%)
	<ul style="list-style-type: none"> • rel. Abundanz (Gesamtzahl nachgewiesener Individuen) 	>5	2-5	<2 (nur Einzelindividuum)
	<ul style="list-style-type: none"> • Bodenständigkeit 	nachgewiesen (Larvenpräsenz)	von Bodenständigkeit auszugehen bzw. Reproduktion wahrscheinlich (Nachweis mehrerer Imagines, darunter Männchen und Weibchen)	unklar (nur Einzelnachweis(e) von Imagines, keine Hinweise auf mögliche Reproduktion)
Zustand des Habitats	<ul style="list-style-type: none"> • Gewässermorphologie /-größe 	Gewässerfläche >0,5 ha; Wassertiefe überwiegend <1m	Gewässerfläche >0,5 ha; Flachwasserbereiche mit Wassertiefe von <1m auf 30-50 % der Fläche vorhanden oder Gewässerfläche wenig kleiner 0,5 ha und Wassertiefe nahezu vollständig <1m	Gewässerfläche deutlich <0,5 ha; Flachwasserbereiche mit Wassertiefe <1m nur gering ausgeprägt
	<ul style="list-style-type: none"> • Wasservegetation 			
	<i>submers</i>	naturnahe Artenausstattung; großflächig ausgeprägt	nur stellenweise in flächigen Beständen vorhanden	weitgehend fehlend
	<i>emers</i>	größere Bestände von <i>Hottonia palustris</i> , <i>Potamogeton</i> -Arten o.a. zur Eiablage geeigneter Arten vorhanden	nur in Teilflächen mäßig ausgeprägte Bestände von <i>Hottonia palustris</i> , <i>Potamogeton</i> -Arten o.a. zur Eiablage geeigneter Arten vorhanden	weitgehend fehlend
<i>Ufersaum</i> (Schwingrasen, Riede oder Röhrichte)	auf >50 % vorhanden	auf 5-50 % vorhanden	auf < 5% vorhanden bzw. weitgehend fehlend	
<ul style="list-style-type: none"> • Besonnung (v.a. Flachwasserbereiche) 	(fast) voll besonnt	≥50% besonnt	deutlich <50 % besonnt	

	Bewertungsparameter	A (sehr gut)	B (gut)	C (mittel-schlecht)
Beeinträchtigungen	• Wasserqualität <i>Nährstoffbelastung</i> <i>Schadstoffbelastung</i>	hervorragend <i>(keine bis gering)</i> <i>(keine)</i>	gut (ohne erkennbare Auswirkungen) <i>(mäßig, tolerierbar)</i> <i>(höchstens gering)</i>	mäßig bis schlecht (beeinträchtigend) <i>(stark, Hypertrophierung)</i> <i>(stark)</i>
	• Wasserstandsschwankungen	kaum vorhanden (ohne erkennbare Beeinträchtigung der submersen Vegetation in Flachwasserbereichen)	gering (höchstens gelegentlich in Teilbereichen erkennbare geringe Beeinträchtigung der submersen Vegetation in Flachwasserbereichen)	regelmäßig bzw. stark (großflächig erkennbare Beeinträchtigung der submersen Vegetation in Flachwasserbereichen)
	• Gewässerunterhaltung / Melioration	keine	schonend, ohne erkennbare Auswirkungen (Ansprüche der Art weitgehend berücksichtigt)	intensive bestandsgefährdende Unterhaltung mit erkennbaren Auswirkungen
	• Sonstige Beeinträchtigungen*	keine	gering bis mäßig (Detailangabe bzw. Spezifikation erforderlich)	stark (Detailangabe bzw. Spezifikation erforderlich)

* Ggf. zu betrachtende weitere Beeinträchtigungen/Gefährdungen sind unter „Sonstige Beeinträchtigungen“ zu bewerten und im Bewertungskapitel des Managementplanes entsprechend zu konkretisieren.

Neben der Einzel-Habitatflächenbewertung ist auf einer zweiten Bewertungsebene die einzelflächenübergreifende Bewertung zum Erhaltungszustand der Art im SCI nach folgendem Schema vorzunehmen:

Schema zur einzelflächenübergreifenden Bewertung im SCI

Parameter	A (hervorragend)	B (gut)	C (eingeschränkt bis schlecht)
1) Gesamtvorrat an Habitaten (Qualität und Quantität vorhandener Habitatflächen und pot. geeigneter Habitate (Habitatentwicklungsflächen))	hervorragend	hinreichend	sehr beschränkt bzw. unzureichend
2) Kohärenz	Distanz und Vernetzung gewährleisten genetischen Austausch zwischen benachbarten Vorkommen	Distanz und Vernetzung ermöglichen zumindest teilweise den genetischen Austausch zwischen benachbarten Vorkommen	Distanz und / oder Isoliertheit schränken einen genetischen Austausch zu benachbarten Vorkommen stark ein oder schließen ihn aus

Orientierung zur Abschätzung des Arbeitsaufwandes:
pro Verdachtsfortpflanzungsgewässer

Ersterfassung	Zeitaufwand
- Arterfassung	12-16 h
- Erfassung Habitat / Beeinträchtigungen	0,5 h

Literatur:

BURMEISTER, F. (1939): Biologie, Ökologie und Verbreitung der europäischen Käfer auf systematischer Grundlage. I. Band Adephaga, I. Familiengruppe Caraboidea. – Krefeld, 307 S.

HENDRICH, L. & M. BALKE (2000): Verbreitung, Habitatbindung, Gefährdung und mögliche Schutzmaßnahmen der FFH-Arten *Dytiscus latissimus* LINNAEUS, 1758 (Der Breitrand) und *Graphoderus bilineatus* (DE GEER, 1774) in Deutschland (Coleoptera: Dytiscidae). - Insecta 6: 98-114.